

Praktikumsberichte Julian Knappe



Indien der pulsierende Subkontinent

Hallo, ich bin Julian Knappe und habe ein dreimonatiges Praktikum bei dem Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Neu-Delhi absolviert. Derzeit studiere ich internationale Beziehungen an der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Indien wird in der deutschen Medienberichterstattung oftmals nur klischeehaft und im Kontext mit eher Negativvorkommnissen thematisiert; das immense wirtschaftliche Wachstum und der sozioökonomische Fortschritt finden kaum Beachtung. Während eines entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes, den ich von 2014 bis 2015 in Indien absolvierte, habe ich eine wachsende Faszination für diesen Subkontinent entwickelt und mich in ihn und seine kulturelle

Vielfalt regelrecht „verliebt“. Die Vielfalt der Ethnien, Sprachen, Religionen und Kunst sowie der Kulinarik und klimatischen Verhältnisse sind einige der spür- und sichtbaren Aspekte der Diversität; gleichzeitig prägt diese Vielfältigkeit jedoch auch das politische Geschehen. Aus europäischer Perspektive wirken die indischen Bundesstaaten in ihrer Unterschiedlichkeit daher, wie eigenständige Staatengebilde. Die indischen Gegebenheiten können für Europäer einerseits eine Herausforderung darstellen, sie eröffnen auf der anderen Seite unmittelbare Einblicke in einen faszinierenden und unglaublich kontrastreichen Kulturkreis. Indiens kultureller Reichtum begeistert und fasziniert in einem Maße, dass jeder Tag wie ein neues Abenteuer erscheint, das einem ständig unbekannte Eindrücke und Emotionen beschert.

Das Leben in der zweit größten Metropolregion der Welt

Mit 31 Millionen Einwohnern ist Delhi eine pulsierende Metropolregion. Linksverkehr, sowie die für Europäer chaotisch wirkenden Verkehrsverhältnisse können anfangs etwas anstrengend bzw. gewöhnungsbedürftig sein – werden aber bald zu einem spannenden Teil des Alltags. Das immense Verkehrsaufkommen sorgt für eine sehr hohe Luftverschmutzung, die gerade in den Wintermonaten einen Höhepunkt erlangt. Bus- und Metro-System der indischen Hauptstadt sind gut ausgebaut. Mit Uber, Ola, Rapido und Rikscha- bzw. Taxanbietern gibt es zusätzlich die Möglichkeit, unkompliziert und preiswert von einem Ort zum anderen zu gelangen. Trotz des großen Angebots an Fortbewegungsmöglichkeiten ist es ratsam, etwas mehr Zeit einzukalkulieren, als die Apps angeben.

In Delhi, eine der am stärksten wachsenden Städte der Welt – einige Schätzungen gehen von 40 Millionen Einwohnern bis 2050 aus – besteht eine hohe Nachfrage an Wohnraum. Daher kann sich die Wohnungssuche als schwierig gestalten. Wohnungen oder Zimmer sind folglich auch nicht so preisgünstig, wie man vielleicht erwarten mag. In den Sommermonaten von April bis Juli können in Delhi gut und gerne die 45 Grad Celsius geknackt werden. Da aber die meisten Häuser sowie auch das Büro der KAS über Klimaanlage verfügen, ist es in den Innenräumen gut auszuhalten. Von Ende Juni bis Mitte September sorgt der Monsun für moderate Temperaturen von 25 bis 30 Grad. In den Wintermonaten – von Dezember bis Januar – kann das Thermometer nachts auch auf 2 Grad fallen. Delhi bietet mit einer Vielzahl von Museen und anderen Sehenswürdigkeiten ein einzigartiges kulturelles Angebot. Neben Delhi sind Jaipur und Agra Teil des indischen goldenen Dreiecks. Diese Orte können bequem und in wenigen Stunden mit Bus, Zug oder dem Auto erreicht werden. Jaipurs atemberaubende Paläste und das weltberühmte TajMahal in Agra sind ein „must“ für jeden Indien- Reisenden.

Die Arbeit für die KAS in der indischen Hauptstadt

Ich habe mich für ein Praktikum beim Auslandsbüro der KAS Indien entschieden, um einen Einblick in die Auslandstätigkeiten der größten deutschen politischen Stiftung zu erhalten. Mein Interesse für die geopolitische Relevanz des Indopazifischen Raums und hier insbesondere die indisch-chinesischen Beziehungen, ließ meine Praktikumswahl auf Indien fallen. Durch die wirtschaftliche Ausrichtung meines Bachelorstudiums und meinen Fokus auf sicherheitspolitische Zusammenhänge im Masterstudium, bot mir die KAS mit den Themenschwerpunkten, Wirtschafts- Außen- sowie Sicherheitspolitik ein ideales Umfeld, einen unmittelbaren Zugang zu diesen Themen zu erhalten und dabei wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Die Arbeitsatmosphäre sowie die Offenheit und Hilfsbereitschaft meiner Kollegen haben mir den Praktikumseinstieg sehr leicht gemacht. Mir hat besonders gefallen, dass jeder Arbeitstag abwechslungsreich und voller neuer Aufgaben war und ich daher ständig neue Eindrücke und

Erfahrungen sammeln konnte. Bei den vielfältigen administrativen Tätigkeiten habe ich einen sehr detaillierten Einblick in die Organisation und in die Planung und Durchführung von Events bekommen. An diesen durfte ich auch teilnehmen und konnte somit die Ergebnisse unseres erfolgreichen Teamworks hautnah erleben. Die Aufträge, die mich am meisten begeisterten, waren das Verfassen von Berichten, wie z.B. Länder-, Veranstaltungs- oder Sachberichte, und das Schreiben von Reden. Hierbei waren Kreativität und sprachliche Finesse gefragt. Die Recherchen für meine Berichte und für die Events haben mir weitreichende und differenzierte Einblicke in den sozioökonomischen und politischen Kontext vieler Sachverhalte ermöglicht. Durch die gewonnenen Erkenntnisse kann ich nun Denkweisen und politische Positionen in der indischen Politik, die im deutschen politischen Diskurs nur wenig Beachtung finden oder dort nicht verstanden werden, besser nachvollziehen.

Fazit

In den drei Monaten Praktikum habe ich sehr viel über die Stiftungsarbeit gelernt, die mich sehr begeistert hat. Die umfangreichen und detaillierten Erkenntnisse, die ich während meines Praktikums gewonnen habe, haben meine Indienperspektive noch einmal verändert. Ich kann jeder Person, die sich für die Arbeit des Auslandsbüros der Konrad-Adenauer-Stiftung interessiert, nur empfehlen, sich um Praktikumsplatz in Neu-Delhi zu bewerben und dort ebenfalls eine Vielzahl toller Erfahrungen zu machen.

